

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 2 (1912)
Heft: 7

Artikel: Der Weg zum Glück
Autor: E.F.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

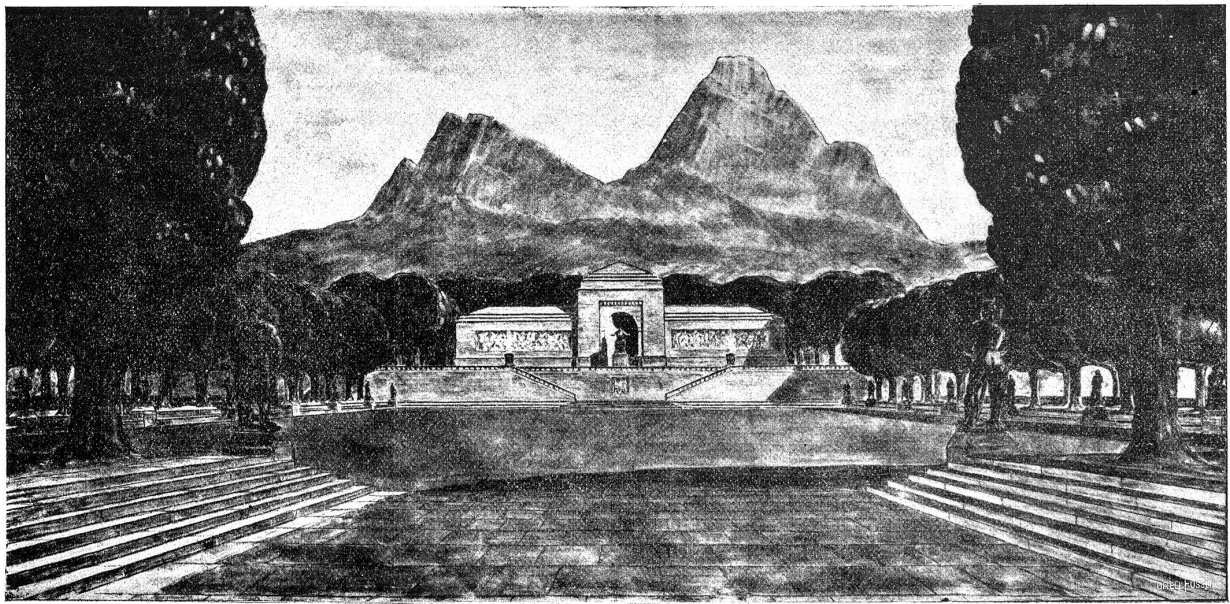
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das projektierte Nationaldenkmal in Schwyz.

Das Nationaldenkmal in Schwyz.

In letzter Zeit beschäftigt das zu erstellende Nationaldenkmal in Schwyz stark die Gemüter und in der Tagespresse sind spaltenlange Aufsätze darüber erschienen, die für und wider das Projekt sprachen. Damit sich nun unsere Leser ein Bild von demselben machen können, zeigen wir ihnen das projektierte Denkmal in der Illustration, ohne für oder gegen dessen Ausführung irgendwie Stellung nehmen zu wollen. Nur orientierend wollen wir bemerken: Im November 1910 hatte das Preisgericht aus dem Ergebnis eines Ausschreibens im ersten Beschluß eine Monumentalstatue von Bildhauer Kifling zur Ausführung ausgewählt, die einen Krieger in der Schlacht darstellte. Aber nach reiferer Überlegung fand es diesen Entwurf für ein schweizerisches Nationaldenkmal doch zu einseitig und versuchte es dann mit dem Entwurf des Bildhauers Zimmermann. Der letztere wurde ersucht, an seinem Projekt einige Änderungen vorzunehmen und dem Initiativkomitee einen neuen Entwurf vorzulegen. Das geschah und das genannte Komitee erklärte sich befriedigt. In einem „Mitgeteilt“ an die schweizerische Presse beschrieb es den neuen Entwurf wie folgt:

„Vor dem Beschauer liegt ein großer, freier Platz, der von mächtigen Bäumen eingerahmt wird und den 22 Statuen schmücken. Im Hintergrunde erhebt sich auf großer freier Terrasse in majestätischer Größe, die Kolossal-Statue der Freiheit. Hinter dieser steht in grandioser Form und in ruhigen architektonischen Linien gehalten, der gewaltige Rücken.

Um die Wirkung der Freiheitsstatue zu erhöhen, ist im Mittelbau eine Nische eingebaut, die die erstere schützt. Auf dem Grund der Nische steht der Stammbaum der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Mosaik gelegt. Die beiden Seitenflügel des Gebäudes enthalten in Bas-Relief die Darstellungen der Entscheidungsschlachten unserer Unabhängigkeitskriege Morgarten und Sempach. Im Innern des Gebäudes dehnen sich weite geräumige Hallen aus mit Nischen, in denen die Statuen und Büsten unserer verdienten Männer zu stehen kommen. Die Wände enthalten in monumentaler Malerei alle geschichtlichen Ereignisse unseres Landes von Bedeutung. Außerdem soll das Gebäude bemalte Scheiben erhalten, in denen die alten Bündnisse und die Unabhängigkeitsbriefe zur Darstellung gelangen. Hinter dem Gebäude stehen wiederum mächtige Baumgruppen, die das Ganze von der nähern Umgebung abschließen und ihm so das Bild eines nationalen Heiligtums verleihen. Der mächtigste Hintergrund aber, gleichsam als Beschützer des Denkmals, bilden die beiden Mythen.“

Wie bereits erwähnt, hat das Initiativkomitee diesen Entwurf zur Ausführung bestimmt. Ein Großteil unseres Publikums aber und mit ihm ein Teil der Presse, machen alle Anstrengungen, um die Verwirklichung dieses Planes zu vereiteln. Sie finden, das Denkmal und seine ganze Anlage sei an diesem Orte, mit seiner durch die Natur geschaffene Größe und Höheit deplaziert.

Schr.

Der Weg zum Glück.

Wag' das Leben, quäl' dich nie
Mit zu viel Gedanken,
Tu dein Werk und sing dein Lied,
Nimmer sollst du wanken!

Stromm und fröhlich, frisch und klug,
Mit der Sonne wacker
Streck' die Hände nach dem Pflug
Auf dem großen Acker!

Sinnen härmt, den Kopf zerbricht,
Auf! der Mensch muß handeln.
Zeig' nicht ein betrübt Gesicht,
Durch die Welt zu wandeln!

Kraft, Gesundheit, Rat und Tat
Wähl' dir als Genossen,
In der Arbeit, in der Tat
Wird das Glück gegossen!

Wer aus Lieb' und heil'ger Pflicht
Herz und Hand will geben,
Wird den Himmel, Fried' und Licht,
Sinden hier im Leben!

Srei aus dem Holländischen von E. S. B.